

ISA bodywear und Sporthilfe vereinbaren langjährige Partnerschaft

Gewerbe Das Amriswiler Familienunternehmen ISA bodywear und die Stiftung Schweizer Sporthilfe gehen zur Förderung des Schweizer Nachwuchssports eine Partnerschaft ein. Mit diesem Engagement und der Lancierung einer neuen Kollektion unterstützt der Wäschespezialist insbesondere junge Talente.

Das Ostschweizer Traditionsunternehmen ISA bodywear produziert in der 7. Generation seit 1849 Tag- und Nachtwäsche für Damen, Herren und Kinder in höchster Qualität und mit grösstmöglicher Swissness. Für das erste Engagement im Sportsponsoring anlässlich des Eidgenössischen Schwingfestes 2010 in Frauenfeld kreierte das Amriswiler Textilunternehmen eigens eine Schwinger-Unterwäschekollektion im beliebten Edelweiss-Look, die bis heute grosse Erfolge feiert.

ISA bodywear wird Silber-Partner des Sporthilfe «Team Suisse»

Die Schweizer Sporthilfe fördert über 1'000 Athletinnen und Athleten aus mehr als 70 Sportarten auf ihrem Weg an die Weltspitze. Ab sofort wird ISA bodywear die Schweizer Nachwuchshoffnungen bei ihrem Traum von Olympia finanziell über ein Fixum und mit dem Verkauf der neuen «Team Suisse Collection» unterstützen, deren Erlös vollumfänglich den Sporthilfeathleten zugute kommt. Bei der Entwicklung der zwölfteiligen Unterwäsche- und Loungewear-Kollektion für Sportlerinnen und Sportler lag der Fokus auf einer besonders guten Qualität und einem bequemen, funktionellen Schnitt.

Jede Unterhose zählt

Mit dem Verkauf der ISA bodywear «Team Suisse Collection» auf der Sporthilfe-Website gehen 100 Prozent der Einnahmen an den Schweizer Sportnachwuchs. «Dies ist eine Win-Win-Win-Kooperation: Wir beweisen unsere Kompetenz als innovativer Anbieter von Unterwäsche für Damen und Herren, die Sporthilfe generiert mit jedem Verkauf



Die Sportler als Models (v.l.): Martin Hubmann, OL, Eschlikon; Sophie Hedinger, Snowboard-Cross, Horgen; Andrina Hodel, Stabhochsprung, Frauenfeld; Marco Krattiger, Beach-Volleyball, Amriswil; Melanie Hasler, Mono- und 2er-Bob, Berikon und Samir Serhani, Kunstturnen, Winterthur.

Einnahmen für ihre Nachwuchsathleten, die sich über eine finanzielle Unterstützung sowie unsere cool gebrandete Unterwäschekollektion freuen», schwärmt ISA Co-CEO Thomas Sallmann, der das Familienunternehmen zusammen mit seinem Bruder Christian leitet. «Dieses Engagement liegt uns am Herzen. Es ermöglicht uns einen direkten Zu-

gang zu jungen, dynamischen Opinion Leadern und somit auch zu unseren zukünftigen Kunden», ordnet Christian Sallmann die langjährige Partnerschaft strategisch ein.

Der Erlös kommt zu 100% den Sportlern zu

Mit der neuen Sporthilfe «Team Suisse-Kollektion» setzt ISA ein starkes Zeichen für die

Jungmannschaft im Schweizer Sport. Dass der Verkaufserlös zu 100% den jungen Sporttalenten zugutekommt, ist genial und motiviert uns, auch als erfolgreiche ISA-Wiederverkäufer zu brillieren», freut sich Steve Schennach, Geschäftsführer der Schweizer Sporthilfe, auf seine zusätzlichen Verkaufsaufgaben. (red)

Lindaren Volley Amriswil holt sich den Cupsieg

Volleyball Es war ein hartes Stück Arbeit, ein Zittern und Bangen, aber zum Schluss gewann das abgeklärtere Team. In einem anfänglich nervösen Final setzte sich mit Amriswil die Mannschaft durch, die nach zweimaligem Satzrückstand im Tie-Break ihr bestes Volleyball abrufen konnte. Schönenwerd hat damit auch den dritten Cupfinal seiner Vereinsgeschichte verloren.

Die Thurgauer starteten wie die Feuerwehr ins Spiel. Nach wenigen Minuten stand es schon 9:4. Doch so, wie sie den Vorsprung erspielt hatten, gaben sie ihn auch wieder aus der Hand. Der Ball zum 9:5 war schon der vierte Aufschlagfehler der Amriswiler und dann wurden bis zur Satzmitte Milija Mrdak und zweimal Björn Höhne geblockt. Aus der Führung wurde nach dem 14:14 ein Rückstand. Coach Juan Manuel Serramalera versuchte es mit der Einwechslung von Quentin Zeller. Und siehe da: Bei 23:23 hatten die Amriswiler das Skore ausgeglichen. Als sich dann aber sowohl Mrdak als auch Imhoff geblockt sahen, stand es 23:25 zu Gunsten der Solothurner. Der zweite Satz war eine Blaupause des ersten. Nach der 9:5-Führung mussten die Amriswi-



Lindaren Volley Amriswil sicherte sich am vergangenen Samstag den Cupsieg in Winterthur.

ler den Gegner auf 9:9 aufholen lassen. Nachdem 13:13 erarbeiteten sich die Leute um Reto Giger einen 3-Punkte-Vorsprung, der bis zum 16:19 Bestand hatte. Bei 21:21 hatten aber die Amriswiler wieder ausgeglichen. Und dieses Mal liessen sie sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen und holten sich den Satz. Die grosse Amriswiler Fangemeinde hoffte, dass mit diesem Satzgewinn Ruhe und Sicherheit ins Amriswiler Spiel einkeh-

ren würde. Doch da hatte «Schöni» definitiv etwas dagegen. Die Leute des ehemaligen Amriswiler Coachs Johan Verstappen zeigten in Satz 3 ihr bestes Spiel und setzten ihren Gegner unter Druck. Es kam ihnen entgegen, dass sie von Satzbeginn weg in Führung lagen und diese nie mehr abgeben mussten. Bei 18:19 sah es nochmals sehr eng aus, doch bis zum 20:25-Satzverlust brachten die Leute um Captain Mrdak nur noch

zwei Punkte zustande. Die Spannung stieg in Satz 4 ins Unermessliche. Nervosität ergriff auch die Abgeklärtesten unter den Akteuren, was sich in je 7 Aufschlagfehlern in diesem Abschnitt manifestierte. Bis zum 19:19 wogte das Spiel hin und her, ehe der für den Aufschlag eingewechselte Julian Weisigk mitverantwortlich dafür war, dass Amriswil einen Punkt zum 21:19 «stehlen» konnte. Und als dann Björn Höhne den Schönenwerd-Bomber Jalen Penrose ganz alleine blockte, war der Satz entschieden.

Zum Feiern bleibt wenig Zeit

Das Tie-Break wurde dann zum Schaulaufen der Amriswiler. Mrdak und Sosa waren nicht mehr zu halten. Weil genau dann, als es draufankam, der Captain sein einziges Service-Ace des Spiels erzielte und der Block gegen Uruña zweimal erfolgreich war, holten sich die Amriswiler letztlich Satz, Spiel und Pokal. Viel Zeit, sich über den Cupsieg zu freuen, hat Lindaren Volley Amriswil aber nicht. Seit Montag sind sie in der Vorbereitung auf die Playoff-Finalserie gegen Chênois Genf. Denn eines ist klar: Jetzt will man das Double. Wir drücken die Daumen! (red)